

## WWZ: NEUES WASSERPUMPWERK

**Mit dem Neubau des Grundwasserpumpwerks Drälikon bei Hünenberg gewährleisten die Wasserwerke Zug (WWZ) die langfristige, eigenständige Versorgung der Gemeinden Cham und Hünenberg mit lokalem Trinkwasser. In das Bauprojekt, das im Sommer 2015 seinen Abschluss finden soll, investiert das Unternehmen über drei Millionen Franken.**

Das Grundwasserpumpwerk Drälikon wurde 1921 durch die Wasserversorgungsgesellschaft Hünenberg erstellt und 1954 an die WWZ verkauft. Die Anlage umfasst ein zentrales Pumpwerk und drei Filterbrunnen, die das Wasser im Grundwasserstrom der Reussebene in 10 bis 15 Metern Tiefe fassen. Hochsensible Sensoren überwachen die Qualität des Wassers, bevor es vom Pumpwerk ins Reservoir Chnodenwald gepumpt wird. Dieses dient als Hauptreservoir für die Trinkwasserversorgung von Cham und Hünenberg und wird auch vom Zuger Versorgungsnetz gespeist.

### WWZ investieren über drei Millionen Franken

Das heutige Pumpwerk muss altersbedingt ersetzt werden. Angrenzend an das bestehende Gebäude wurde nun mit den Bauarbeiten des neuen Werks begonnen. Dieses soll kommenden Sommer den Betrieb aufnehmen und das alte Pumpwerk soll anschliessend rückgebaut werden. Die Investitionssumme für das Projekt beläuft sich auf rund 3,2 Millionen Franken.

Pumpwerke werden grundsätzlich nachts betrieben, die Reservoirs also dann aufgefüllt, wenn der Strom, der zum Pumpen benötigt wird, günstiger ist. Das neue Pumpwerk wird in der Lage sein, kurzzeitig auch selbstständig die gesamte Versorgung der Gemeinden Cham und Hünenberg sicherzustellen – diese verbrauchen im Jahresmittel pro Tag rund 6000 Kubikmeter Trinkwasser.

### Pumpwerk ist auch Solarkraftwerk

Auf dem Dach des neuen Pumpwerks wird eine 130 Quadratmeter grosse Fotovoltaikanlage installiert. Dies erfolgt im Rahmen des Engagements der WWZ, die regionale Sonnenstromproduktion auszubauen.

## ONE ONE – DAS NEUE EINGANGSTOR NACH CHAM UND DER STADT ZUG

**Die zahlreichen Gäste waren des Lobes voll: Die beiden Wohntürme am Alpenblick in Cham passen sich hervorragend ein, sie sind wie geschaffen als Eingangstor nach Cham und der Stadt Zug. Und die 360-Grad-Aussicht vom Penthouse ist schlicht einzigartig. Das wurde kürzlich entsprechend gefeiert.**

Heinz und Stephan Häusler durften sich mit Recht feiern lassen. Mit dem One-One-Projekt am Alpenblick in Cham haben sie zweifellos ein Zeichen gesetzt. Die beiden Wohntürme sind sehr zweckmässig gestaltet, fügen sich hervorragend in die Umgebung ein und befriedigen die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Und die Aussicht in den obersten Stockwerken ist schlicht einzigartig. Mit dem Verkauf, so Stephan Häusler, sei man sehr zufrieden: «Von den 70 Wohnungen stehen noch acht zum Verkauf.» Darunter auch das einzigartige Penthouse mit der 360-Grad-Aussicht.

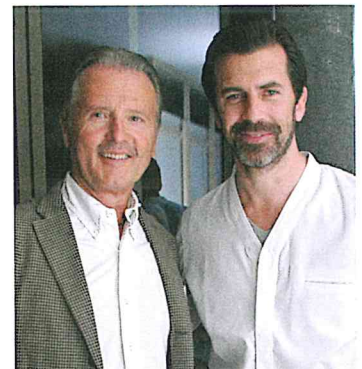
Es gab viele Komplimente. Von Baudirektor Heinz Tännler, von Chams Gemeindepräsident Bruno Werder oder von Zugs Stadtrat André Wicki. Die beiden Wohntürme ständen genau am richtigen Ort. Hier müsse man in die Höhe bauen. Und die Anbindung an den ÖV oder auch ans Strassenetz könne optimaler gar nicht sein. Alles sei unmittelbar vor der Haustüre. Und Architekt Dan Semrad meinte: «Es hat mir unglaublich Spass gemacht, dieses Bijoux zu planen.» Hoch zu und her ging es dann auch kulinarisch: Sternekoch Andreas Caminada verwöhnte die Gäste.



Die Häuslers luden mit dem Stuber-Team, der V-Zug und Bulthaup zum Rohbau-Event ein



Heinz und Stephan Häusler mit Regierungsrat Heinz Tännler



Zwei Macher: Ernst Häusler und Sternekoch Andreas Caminada